

„Tua mors sit vita mea“

*O Jesu Christe,
tua mors sit vita mea,
et in tua morte sciam vitam invenire,
tui labores sint quies mea,
tua debilitas humana sit mea fortitudo,
tua confusio sit mea gloriatio,
passio delitiae,
tristitia gaudium,
in tua humiliatione sit mea exaltatio,
et in summa:
in malis tuis cuncta bona mea.
Tu enim, mi Domine,
vitam, quae in mortem tendebat absque remedio, reparasti,
et mortem, quae semper duratura videbatur,
et nunquam solvenda, destruxisti.*

O Jesus Christus,
Dein Tod sei mein Leben,
In Deinem Tod möge ich das Leben erfahren!
Dein Mühen sei meine Ruhe,
Deine menschliche Schwachheit sei meine Stärke,
Deine Schmach sei mein Ruhm,
Dein Leiden meine Wonne,
Deine Trauer meine Freude,
in Deiner Erniedrigung sei meine Erhöhung –
mit einem Wort:
in Deinen Nöten liege mein ganzes Gut!
Denn Du, mein Herr,
hast das ohne Heilmittel dem Tode verfallene Leben wieder hergestellt
und den Tod, der ewig und endgültig schien, vernichtet.

Peter Faber SJ (1506–1546), *Memoriale*, n. 137 (10. Oktober 1542): „Während ich über die Abfolge des Lebens und Sterbens unseres Herrn Jesus Christus nachdachte, kamen mir einige Zwiegespräche in den Sinn, wo ich voll Zartgefühl des Geistes sprach ...“ (MHSL, Fabri Mon., 562). Übersetzung: A. Schönfeld.